

*in urbe* bedeutungsvoll auf die Nähe York's hinzuweisen scheint, so wiederhole ich (vgl. a. a. O. S. 18), dass der betreffende Vers mechanisch aus Aldhelm herübergenommen ist.

Ludwig Traube.

82. Nach der *Revue critique* 1889 n. 15, S. 300 hat Omont in der Sitzung der Société des antiquaires de France am 27. März 1889 über zwei Blätter einer Cheltenham-Hs. vorgetragen, welche von einer Sammlung lateinischer Verse des Reginbert von Reichenau aus der Zeit vor 842 allein übrig geblieben sind.

83. Im Archiv für latein. Lexicographie VI, 265 giebt L. Traube einige Ergänzungen zu den Bemerkungen Dümmlers über die Sprache des Diacons Mico, vgl. N. A. IV, 516 ff.

84. *Fecunda ratis* ist der Gesamttitel der Sprichwörtersammlung des 11. Jahrhunderts, deren beide Theile 'Prora et puppis' heissen, und aus der bisher nur einzelne Bruchstücke bekannt waren. F. Voigt hat der Dichtung ihren wahren Titel zurück gegeben und von dem ganzen nach der einzigen Handschrift eine sehr sorgfältige Ausgabe veranstaltet (Halle, Niemeyer 1889), in der zu den alten Glossen zahlreiche neue Erklärungen und Parallelstellen hinzutreten; zu v. 1 macht Dümmler auf Fortunat Carm. VII, 5, 34; 7, 35; Ermoldi in laud. Pippin v. 127 (Poet. Carol. II, 83) aufmerksam. Die Einleitung behandelt sehr ausführlich das Leben des Autors, im welchem der Herausgeber mit Recht den Lütticher Cleriker Egbert bei Sigeib. de SS. eccl. c. 146 erkannt hat. Dabei fallen beachtenswerthe Untersuchungen über die Lütticher Schulen, über Adalbold von Utrecht und Wazo von Lüttich ab; gewiss nicht richtig aber ist es, wenn V. S. XXXII n. 3 die Angaben Anselms von Lüttich über Wazo's Begegnung mit Pilgrim von Köln und Aribo von Mainz und über seine Candidatur für den Mainzer Erzstuhl verwirft, um eine Zeitbestimmung desselben Autors zu retten. Will V. die von mir vorgeschlagene Erklärung der neun Monate, die Anselm Wazo am Hofe Konrad's zubringen lässt, nicht annehmen, so muss er die Zeitangabe verwerfen, denn gerade in solchen Dingen ist Anselm ungenau; wie er aber jene beide Nachrichten hätte erfinden oder wie das 'Gerücht' von denselben hätte entstehen sollen, ist ganz unabsehbar. — Auf p. XXVII der Einleitung hätte Aegidius von Orval nicht mehr nach der Ausgabe von Chapeaville, sondern nach derjenigen der MG. citiert werden sollen.

85. Im Anzeiger der Zeitschrift f. deutsche Alterthumskunde XV, 195 bespricht L. Traube eingehend die Bd. XIV, 448 n. 157 erwähnte Ausgabe des Amarcus von M. Mani-